

an die Säule im Foyer geheftet und die Krankenhausbesucher sangen euphorisch mit.

In den vier Tagen der Vorbereitung sei es eine besondere Erfahrung gewesen, dass der Chor sich, bedingt durch Früh- und Spätdienste, in immer neuen Formationen zusammensetzte und am Ende doch zu einer Einheit wurde, erklärte Patrick Bach am Ende strahlend. Auch Klinik-Küchenchef Klaus Ehmann begrüßte das ungezwungene Gespräch mit den Ärzten, das sich durch das gemeinsame Singen ergeben habe. Bachs Ziel ist es insbesondere, Menschen zusammen zu bringen, die sich normalerweise in getrennten Kontexten bewegen. So ging es Patient Klaus Werner, der im Flügelhemd neben seinem Chirurgen Rüdiger Hecht in der ersten Reihe stand. Am Tag zuvor war er nach einem Schlüsselbeinbruch von dem Chefarzt der Unfallchirurgie operiert worden und drei Stunden danach, durch Zufall, neben ihm in der Chorprobe gelandet. Die Sendung soll im Herbst ausgestrahlt werden. suma



Was macht Jazz aus? Wie funktioniert das Improvisieren? Worin unterscheiden sich Swing und Bossa? Für die 9b und 10a des Gymnasiums **St. Paulusheim** wurden diese Fragen von Profis beantwortet. Der Kraichtaler Bassist **Tilman Oberbeck** studiert an der Musikhochschule in Hamburg, war Mitglied im Bundesjazzorchester, mit dem Jan-Prax-Quartett spielte er in-

ternationale Konzerte und räumte einige Preise ab. Zusammen mit zwei Studienkollegen gab er jetzt keinen Frontal-, sondern eher Zentralunterricht: Bedingt durch die Abiturprüfungen war das **Guerilla-Jazz-Trio** mitten im Speisesaal von Schülern umringt, zerlegte Jazz-Standards in Melodie, Harmonien und Rhythmus und ging auch auf Unterschiede zum Blues ein.

„In eurem Alter war für mich das noch sehr viel Bahnhof“, gibt der 23-Jährige zu und legt in seinem didaktischen Fahrplan viele Haltestellen ein, in denen die Band mit ein paar Takten das Erklärte gleich musikalisch darlegt, etwa der Übergang vom Originalthema zur Klavierimprovisation, die kontinuierlichen Swing-Viertelnoten am Bass oder wie der treibende Marsch-Rhythmus der Drums den New-Orleans-Jazz prägt.

Die anschauliche Form des Musikunterrichtes wäre sicherlich fernsehtauglich als „Die Sendung mit dem Bass“ – allerdings ohne das berühmte Zitat: „Klingt komisch, ist aber so.“ cah



ANSCHAULICHER UNTERRICHT: Das Guerilla-Jazz-Trio erklärte Schülern des Paulusheims, wie Jazz funktioniert. Foto: cah